

Anmerkungen seitens des Berliner Netzwerks für Grünzüge zu den Protokollen zum zweiten und dritten Spreeweg-Dialogtreffen

versandt per Email am 14.Dezember 2020 an den Verteiler der Dialogtreffen

Protokoll 2:

Es fehlt der Hinweis von Grünzüge für Berlin, dass das Thema „Grüngenuss“ nicht getrennt vom Thema „Servicestationen“ diskutiert werden kann

Die im Dialogtreffen gezeigte Übersicht über die Themenblöcke, die anschließend einer Art „Abstimmung“ im Chat unterzogen wurde, fehlt in den anschließend zur Verfügung gestellten Slides.

Ebenfalls wurde in der Übersicht der Weguntergründe, die im Dialogtreffen gezeigt wurde, der Sandweg – „Tennebelag“ aus den anschließend zur Verfügung gestellten Slides herauszensiert ..

Protokoll 3:

Das Zitat *„Für die Mehrheit der TN stellt eine gute Begehr- und Berollbarkeit (auch für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen) ein wesentliches Kriterium bei der Wahl des Belags dar“* bitte streichen. Die Dialogtreffen können keine Mehrheiten ermitteln, da die Auswahl der Teilnehmer durch Infravelo willkürlich erfolgte und nicht repräsentativ ist. Außerdem wurde gar keine Abstimmung durchgeführt, und die im Protokollentwurf wiedergegebene Wahrnehmung ist auch nicht nachvollziehbar.

Das Zitat *„Im Laufe der Diskussion zeichnet sich ab, dass für Abschnitt 14 entweder eine wassergebundene Wegedecke oder eine Ausführung in Epoxidharz die größte Zustimmung erfährt.“* Bitte streichen. Einzig Herr Poschadel (Landschaftsarchitekt) hatte Epoxidharz favorisiert. SenUVK hatte eine wassergebundene Decke favorisiert. Die übrigen Teilnehmer hatten sich teilweise gegen eine bestimmte Wegedecke ausgesprochen, zum Beispiel gegen

Asphalt (Kleingärtner), teilweise auch für das Belassen des aktuellen Wegs und seines Belags (FUSS e.V., Grünzüge für Berlin, NaturFreunde Berlin). Der BUND hatte sich für Asphalt ausgesprochen. Die BLN für eine wassergebundene Decke. Das ergibt aber keine „größte Zustimmung“ für einen bestimmten Belag.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass Epoxidharz ein Kunststoff ist (siehe Wikipedia). Der Schaden, den Kunststoffe in unserer Umwelt und unseren Gewässern anrichten, muss vermutlich nicht weiter erläutert werden.

In den dann folgenden Ausführungen bitte klarstellen, dass diese nicht Protokollbestandteil sondern nachträglich hinzugefügte zusätzliche Informationen darstellen.

In Bezug auf den erwähnten „Stabilizer“ wäre i.ü. sowohl die Umweltverträglichkeit (Naturstoff?) als auch die Gelenkschonung wie die Wasserdurchlässigkeit zu hinterfragen...

Das Zitat *„Für weitere Abschnitte könnte auch Asphalt den geeignetsten Belag darstellen“* bitte streichen. Diese Feststellung wurde offensichtlich nachträglich eingefügt. Sie war nicht Gegenstand der Diskussion beim letzten Dialogtreffen.

„Fazit der Moderation“: Bitte streichen. Eine Verengung der Varianten auf „wassergebundene Decke oder Epoxidharz“ bildet weder einen Konsens noch überhaupt eine Tendenz der nicht-repräsentativ ausgewählten und anwesenden Teilnehmer des letzten Dialogtreffens ab.

Das Zitat *„Herbst- und Winterdienst - Eine Räumung in den Herbst- und Wintermonaten soll eine sichere Nutzung zu allen Jahreszeiten ermöglichen. Der Einsatz von Streusalz wird jedoch von einer Mehrheit der TN abgelehnt.“* bitte streichen oder korrigieren. Eine solche Winterdienststräumung wurde seitens der Verwaltung/ InfraVelo zwar suggeriert und von ca. 2 Teilnehmern aufgegriffen. Sie wurde aber nicht konkret diskutiert und wird jedenfalls von Grünzüge für Berlin abgelehnt. Es handelt sich um einen Grünerholungsraum (und KEINEN Verkehrsraum), in welchem weder Beleuchtung (!) noch Winterdienst stattfinden. Der zweite Satz – Streusalz – erscheint obsolet, da der Einsatz von Streusalz ohnehin verboten ist.